



Parteileitungssitzung. In der Werkzeugmaschinenfabrik „Hermann Matern“ in Magdeburg beraten die Genossen neue Initiativen nach der 3. Tagung des ZK. Foto: PeterFörster

über Probleme bei der Vorbereitung der Werktagen, bei ihrer Qualifizierung. So tragen diese Kommunisten dazu bei, daß die Parteileitung stets über eine realistische Einschätzung verfügt, rechtzeitig die erforderlichen Entscheidungen treffen kann. Der Mitgliederversammlung wird darüber Rechenschaft gelegt. Subjektives Auslegen von Parteitagebeschlüssen wird auf diese Weise vermieden.

Unablässig festigen diese Parteileitungen die vertrauensvollen Beziehungen zwischen den Partei- und Arbeitskollektiven. Täglich propagieren sie die Politik des Zentralkomitees und geben Antwort auf jene Fragen, die die Menschen bewegen. Das geschieht in vielfältiger Form - im persönlichen Gespräch, in den Aussprachen der Gewerkschaftsgruppen, in den Jugendbrigaden und -forscherkollektiven, mit Frauen, mit der Intelligenz usw.

Bewährt haben sich dabei die Pläne der politischen Massenarbeit für das inhaltliche Koordinieren, für das straffe Organisieren des Auftretens aller Leitungskader. Während die Parteileitung im Stammbetrieb des Karl-Liebknecht-Kombinates diesen Plan für ein halbes Jahr beschließt, legt die Parteileitung der LPG Querstedt diese Aufgaben für 3 Monate in ihrem Arbeitsplan fest.

Wichtig ist also nicht die Art des Planes, sondern vielmehr die Garantie, daß beide Parteileitungen auf ihre Weise durch alle Kader eine wirksame, überzeugende politische Massenarbeit sichern. Monatlich schätzen sie dies gründlich ein, arbeiten mit Lob und Kritik, informieren alle Genossen in den Mitgliederversammlungen.

Die objektiv wachsenden Anforderungen an die Standhaftigkeit, an das politische und fachliche Wissen, an die Aktivität und Schöpferkraft jedes Genossen bei der Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitages, die weitere Festigung der vertrauensvollen Beziehungen zu allen Bürgern bestimmen so die Führungstätigkeit der Parteileitungen. Besonders gilt es - unterstrich erneut die 3. Tagung

des ZK -, die Mitgliederversammlungen, das Parteilehrjahr, die Parteigruppenarbeit, die individuelle Arbeit mit allen Genossen niveauvoller zu gestalten. Alle Genossen sollen so mit guten Argumenten zur Politik unserer Partei, mit einer klaren Orientierung und konkreten Aufgaben ausgerüstet werden, «um selbst vorbildlich arbeiten und die Werktagigen zu neuen Initiativen mobilisieren zu können.

Die umsichtige Führung der politischen Arbeit, die Stärkung der Kampfkraft der Partei in allen Bereichen, die Konzentration der Kräfte auf die entscheidenden Brennpunkte, besonders auf das Hauptkampfgebiet der Partei - in diesen Erfordernissen erkennen die Leitungen der Grundorganisationen die wachsenden Ansprüche an ihren massenverbundenen Arbeitsstil, an die Komplexität ihrer Arbeit, an die Ausprägung der Kollektivität und die volle Wahrnehmung der persönlichen Verantwortung.

In diesem Sinne gehen die Leitungen dieser Grundorganisationen an die Auswertung der 3. Tagung des ZK, unterbreiten sie den Mitgliederversammlungen konkrete Maßnahmen, wie überall noch bessere und stabilere Grundlagen für die Durchführung der Politik des XI. Parteitages zu schaffen sind. Die Bezirksleitung Magdeburg und die Kreisleitungen helfen dabei den Grundorganisationen an Ort und Stelle durch qualifizierte Erfahrungsaustausche, Leistungsvergleiche, durch Konsultationen am praktischen Beispiel.

Die bisherige Auswertung der 3. Tagung des ZK der SED in den Mitgliederversammlungen im Dezember, die Kampfpositionen der Kommunisten sowie die anspruchsvollen Ziele der beschlossenen Kampfprogramme der Grundorganisationen zum Plan 1987 veranschaulichen überzeugend: Die Parteileitungen und Grundorganisationen stellen sich den neuen, hohen Anforderungen. Ausgerüstet mit dem reichen Erfahrungsschatz der 3. Tagung gehen sie initiativreich an die weitere allseitige Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages.